

„artiges Vortragstalent, das für Stimme und Stimmbildung aufkommen muss.“ – Ress sagte „Wir haben beide unsern Hieb bekommen“; – tröstete übrigens O. –

23/12 Dictirt. Briefe. – Zahnarzt. – Bei Leo. –

Nm. alte Briefe (nach Wiesbaden, eigen). –

Fischer sendet ein Erinnerungsbuch mit Compositionen Gerhards, des kürzlich verstorbenen; ich sehe und spiele es durch. –

Reiks Buch über mich mit Interesse zu lesen begonnen.

24/12 Vm. Schwarz Weiss Ausstellung. Hr. Alphons Rheinhardt stellt sich vor und führt mich. – Schönes: Klimt, Liebermann, Meid u. a. – Affectirte Schwindler: Paris v. Gütersloh, Schiele u. a. – – Erwin Lang – (begabt).

Zahnarzt. –

Zur Bescherung Nm. bei uns: Dr. A. Kaufmann, Gustav, Frau Bachrach; Mimi und Stringa, Stephi und Olden. Specht und Frau, Frieda Pollak. –

Später bei Julius. Familie. –

25/12 Traum: Ausflug (mit wem?); Rast auf erhöhtem Punkt, an Tischen; ich lege Mscrpt. meiner Novelle unter den Teller; begeben mich an Aussichtspunkt, Wald?, – habe Angst um das Mscrpt., irgendwo bitte ich einen Begleiter, etwa Rudi Olden, an seine Mutter, die Besitzerin jenes Restaurants, es ist etwa Frau Schönberger, die ich zugleich in dem Thurm(?)Raume sehe (die aber anders aussieht), zu telefonieren, was er zu weitläufig thut. Ich weiss – oder erfahre dass dem Mscrpt. nichts geschehn ist. Dann ein Gang hin und her etwa Stefanskirche, auch der Umkreis, eine Art Friedhof, wie im Mittelalter spielt mit (eine schon zuweilen erlebte Traumdecoration). –

Spaziergang, Wind und Staub; Cobenzl. –

Nm. schrieb ich an der Novelle weiter. –

Las Reik weiter.

Zum Nachtmahl Stephi mit Rudi Olden.

26/12 Spaziergang – Neuwaldegg – Hütteldorf. –

Nm. an der Novelle weiter. –

Abd. mit O. und Saltens (diese abgeholt) zu Specht's, wo wir nachmahlten. (Familienverhältnisse Specht's – Vera.) –

27/12 Novelle weiter dictirt. –

Nm. Hr. Nathan Rosenblatt, stud. med.; von Prof. Kellner empfohlen, wird Heini in Hebräisch unterrichten. –

Dr. Eger, Intendant Darmstadt; – Chancen für Burgtheaterdirection. Thimig empfiehlt ihn. Er ist den Behörden zu jung. Nun hat man